

Zu Nutz und Frommen meiner Kollegen : eingesandt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **8 (1899)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-522575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allons-y gäiment!

Il y a des gens qui sont doués du talent* tout particulier de soulever de temps en temps une idée qu'ils laissent à d'autres le soin de cultiver et de mûrir; mais au moment où, grâce aux efforts d'autrui, cette idée commence à prendre corps, ils se lèvent dans toute leur "grandeur morale", pour s'écrier du ton de la plus profonde conviction: Voyez, c'est mon œuvre!

Dans une feuille suisse de la profession, nous lisons dans un article intitulé: „Les bureaux de placement et le congé“, le paragraphe suivant: „Les conditions du congé pour le personnel des hôtels en Suisse devraient être réglées par voie légale, après entente entre les sociétés. Ce n'est pas si difficile que cela. Nous sommes d'avis que le congé ne devrait pouvoir se donner que le 1^{er} ou le 15 de chaque mois. Encore une question qu'on fera bien d'étudier!“

Que voilà de „grandes“ paroles, prononcées d'un cœur léger! Qu'on s'empêche! Qui ça, „on“? Tout le monde et l'importe qui, sauf l'auteur de la proposition; quant à lui, il ne se montrera que quand le fruit mûr sera tombé de l'arbre, pour le ramasser.

Il n'y a pas bien longtemps, le conseil fédéral, à propos d'une pétition demandant l'obligation légale d'assurer les effets personnels des employés d'hôtels, a fait comprendre aux pétitionnaires que les employés d'hôtel ne pouvaient prétendre qu'on fit pour eux des lois d'exception. Quelle serait la réponse, si on venait aujourd'hui lui proposer de régler par voie législative une question qui fait effectivement déjà l'objet de dispositions légales?

Chacun sait, et les employés eux-mêmes le savent mieux que tous, que les conditions du congé sont soumises aux dispositions du Code fédéral des obligations d'une part, aux règlements cantonaux et aux usages locaux d'autre part. Ils savent s'en souvenir en toute occasion, même la plus minime, d'autant plus qu'ils ont pris sur le patron et qu'ils savent parfaitement que lorsque l'avis du juge est décisif, cet avis est presque toujours en leur faveur. Quant aux termes du 1^{er} et du 15 du mois, réclamés par cette proposition ne rend aux employés qu'un service insignifiant.

La résiliation amiable d'un engagement se fait en général pour le milieu ou la fin du mois; mais si la continuation de cet engagement est rendue impossible par un fait désagréable quelconque, entraînant le congé immédiat, la quinzaine peut paraître fort longue à l'une ou à l'autre des parties, ou même à toutes les deux.

Nous connaissons un grand hôtel de la Suisse romande dont le chef a pour principe de n'observer aucun délai de congé, dès qu'il s'agit d'une résiliation extraordinaire. Voici ce que cet hôtelier nous a déclaré en réponse à nos questions: „Une longue expérience m'a con-

firmé dans ma conviction qu'un employé que je me suis vu forcé de congédier par suite d'une infraction quelconque, perd dès ce moment tout intérêt pour ma maison et est souvent porté à contrecarrer mes intérêts; de là mon principe de résilier immédiatement l'engagement interrompu, en payant une indemnité équitable pour le délai de quinzaine. Je me trouve bien de ce système, et les employés auxquels il s'applique ne s'en plaignent pas. Il est vrai que cela me met souvent dans l'embarras, parce que je n'ai pas toujours un remplaçant sous la main, mais de deux maux je préfère le moindre.“

C'est là un point de vue comme un autre, et certes non l'un des moins pratiques.

Nous avons grand peine à croire qu'à Berne on soit disposé même à entrer en matière sur une demande des employés d'hôtel se rapportant à cette question. Mais n'importe: allons-y gäiment!

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Die diesjährige Generalversammlung findet am 4., 5. und 6. Juni in Cernobbio am Comersee statt. Der geschäftliche Teil weist folgende Traktanden auf:

1. Mitteilungen.
2. Bericht des Vereins-Bureaus und Vorlage der Jahres-Bilanz.
3. Bericht der Kommissionen:
 - a) der Finanz-Kommission.
 - b) der Wachstums-Kommission.
4. Abschluss mit einer Versicherungs-Gesellschaft betreffs Haftpflicht- und Unfall-Versicherung.
5. Stellenvermittlung.
6. Bericht über die Gründung einer Wittwenkasse und Antrag auf Abänderung von Artikel 31 des Statuts.
7. Protokolle für eine zweckentsprechende Hotelbuchführung mit Rücksicht auf das im Jahre 1900 in Kraft tretende deutsche Handelsgesetzbuch.
8. Zuschuss für die Frankfurter Fachschule für 1899/1900 und Mitteilungen über dieselbe.
9. Bewilligung eines Kredits zur Unterstützung von Keller-Asylen.
10. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
11. Wahl des Präsidiums.
12. Bestimmung von Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung.
13. Verbesserung und Nutzbarmachung der Mitglieder-Verzeichnisse als Hotelführer.
14. Allgemeine Besprechung.

Das Festprogramm ist folgendes:

4. Juni, Anknüpfung der Festteilnehmer Eisenbahnstation Como, per Wagen nach Cernobbio. *Abends 7 1/2 Uhr:* Empfang und Nachessen im „Hotel Regina Olga“.

5. Juni, *Morgens 9 Uhr:* Generalversammlung. (Während der General-Versammlung werden die Tagungen der Begleitung des Festkommits Villen und Seidenfabriken der Umgebung besuchen.) *Mittags 12 1/2 Uhr:* Abfahrt mit Extra-Dampfer: Cabellrüttstück auf demselben. Besuch der Villa Carlotta, Erfrischung offeriert von den Herren Fedele und Bullo, Hotel Bellevue Cadenabbia. Besuch der Villa Serbelloni Bellagio. Erfrischung offeriert von Hrn. Breitschmid „Grand Hotel“. *Abends 5 Uhr:* Rück-

fahrt nach Cernobbio und Como. *Abends 7 1/2 Uhr:* Festessen im Grand Hotel Villa d'Este mit darauffolgendem Ball.

6. Juni, *Morgens 9 Uhr:* Abfahrt von Cernobbio mit Extra-Dampfer nach Como. Besuch der Stadt und der Ausstellung. *Mittags 12 1/2 Uhr:* Gabelfrüstück im „Hotel Pinna“. *Nachmittags 4 Uhr:* Abfahrt nach Mailand. *Abends 7 1/2 Uhr:* Abendessen im „Eden“ mit darauffolgender Variété-Theater-Vorstellung.

Zu den Verhandlungen der Generalversammlung haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. Zu den mit der Generalversammlung verbundenen festlichen Veranstaltungen können, auf vorherige Anfrage und mit ausdrücklicher Genehmigung des Präsidiums, Gäste ausnahmsweise eingeführt werden. Die Liste zur Teilnahme am Kongresse wird am 31. Mai geschlossen.

„Unter Menschen Mensch zu sein“

ist nicht halb so leicht, wie man glaubt, wenn man nachfolgendes Empfehlungsschreiben liest, welches ein Hotelier der Urschweiz versendet:

„Sehr geehrter Herr! Gestatten Sie mir, Ihnen beiliegend einen kleinen Prospekt über Hotel und Pension ... in ... zu senden.“

Es ist dies hauptsächlich der Ort selbst, auf den ich Sie aufmerksam machen möchte, indem ich Sie versichern kann, dass kaum ein zweites Plätzchen, das in gleicher Zeit und mit gleichem Genuss nebst dem bescheidenen Preis, sich machen lässt, auszuwählen ist.

Wie viele überarbeitete Städter suchen sich vergeblich ein 1-2 tägiges Tourchen aus, das wirklich an Erholung und Erfrischung für Leib und Seele wirkt, wo er seine Rechnung voll und ganz und gewiss nur mit dem Gedanken der Wiederholung dieser Wanderung wieder verlässt. Noch schlagen die Wogen des Touristenstromes, der alljährlich die Schweiz bis zur Ungangbarkeit überflutet, nicht in dies stille Thal herein, nur einige Tropfen desselben verirren sich hierher, und glücklich wird derjenige Tourist heimkehren, der es aufgesucht und erzählt, wie er einen Ort gefunden hat, wo der Erholungsbedürftige noch als Mensch, nicht als zahlende Nummer behandelt wird.

Hier ist ein Plätzchen der richtigen Erholung für Nervöse, für Naturfreunde und angehende ebenso wie geschickte Bergsteiger.

Darum auf nach ...!

Ein Hohn auf die Presse.

Die Inhaberin zweier kleinerer Pensionshöfen am Thunersee erlässt in einem neu gegründeten Fremdenblättchen des betreffenden Örtchens ein Zirkular folgenden Inhalts:

Geehrter Herr Chefredaktor! Beiliegend beehre ich mich, Ihnen die erste Nummer des kleinen „Fremdenblatt von D.“ ... zuzustellen, das Sie von nun an regelmässig erhalten werden.

Ich benutze diese Gelegenheit um Ihnen die Versicherung zu geben, dass die Herren und Damen Vertreter der Presse, die meine Häuser besuchen werden (wozu Sie freundlichst eingeladen sind), soweit es in meinen Kräften steht, vollständig kostenlos empfangen werden.

Hier ist ein Plätzchen der richtigen Erholung für Nervöse, für Naturfreunde und angehende ebenso wie geschickte Bergsteiger.

Darum auf nach ...!

Zu Nutz und Frommen meiner Kollegen.

(Eingesandt).

Tit. Redaktion der „Hotel-Revue“.

„Ich möchte Sie bitten, zu Nutz und Frommen meiner Herren Kollegen eine Warnung in unser Vereinsorgan aufzunehmen. Es betrifft dies das Reisebureau Otto Erb in Zürich. Die Einlösung der Coupon gegen schon letztes Jahr sehr langsam von statuen, und ich wollte nichts mehr von dem betr. Bureau wissen. Da kam im April ein guter Bekannter, Arzt, mit seiner Frau, grossartig ausgestattet mit einer ganz neuen Sorte Erbcoupons. Da ich ihn als Bekannten nicht zu Schaden kommen lassen wollte, so nahm ich ihn auf; aber weder auf die recombantierte Einlösung der Coupons, noch auf seitherige Anfrage per Chargebrief hat das Bureau Erb irgend etwas von sich hören lassen oder das Geld eingesandt.“

(Unterschrift)

Offener Brief.

Tit. Redaktion der Hotel-Revue.

Obwohl ich kein Zeitungskorrespondent bin, muss ich Ihnen doch eine Unverschämtheit mitteilen von Seiten der „Schweiz. Kur- und Reise-Zeitung“ in Zürich. Am 12. Januar erhielt ich von derselben die Ihnen bekannte Karte, in welcher sie mir mitteilt, dass sie sich erlauben werde die Adresse meines Hotels in ihr Blatt aufzunehmen, falls ich nicht innerhalb 8 Tagen eine gegenteilige Erklärung abgebe. Mit umgehender Post erklärte ich dem betr. Blatte, dass ich ihm nichts zu thun haben und somit nicht wünsche, dass mein Hotel aufgenommen werde. Damit glaubte ich der Zudringlichkeit entgehen zu sein, weit gefehlt; am 14. Januar erhielt ich schon die in Aussicht gestellte Nachnahme von 5 Fr., welche ich refüsierte. Am 8. März kam selbe wieder, am 7. April zum dritten und am 8. Mai sogar zum vierten Mal. Dass ich dieselbe auch zum vierten Mal refüsierte, brauche wohl nicht zu erwähnen. Ich weiss nun nicht, ob das betr. Blatt trotz meiner Verwahrung mein Hotel doch in die famose Liste aufgenommen hat. Auch das Blatt wird mir regelmässig zugesandt trotz mehrmaliger sofortiger Retoursendung. Eine unverschämtere Behandlung ist mir noch nie zu Teil geworden, ich bin aber wahrscheinlich nicht der einzige. Wie mancher ist wohl auf den Leim gegangen? S. J.

Probat. „Sagen Sie, Herr Wirt, jetzt ist wohl schon lange kein Tourist mehr abgestürzt?“ — „O, schon lange nicht mehr! Wissen's, ich hab auf den gefährlichen Weg dort hingeschrieben: „Promenade-Weg“ und beim markierten: „Verbotener Weg“. Und da gehen's jetzt alle den verbotenen Weg!“

Hierzu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster-Aubert.

Seiden-Damaste 1.40 Fr.

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 95 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.50 — 77.80	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armärs, Monopols, Cristallines, Mehrs satines, Douzasse, Fröhose, Moscovite, Marcelline, seidene Steppdecken- und Faltenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Älteste u. grösste Wursterei Basels

J. J. GRAUWILER-AMANN, vormals FRITZ WEITNAUER

Versandt nach auswärts. Spezialität: Feinste in- und ausländische Wurst-Waren. sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5895 B.)

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schmie- und gusseiserne Tischstühle, Schattenbänke u. -Sohlen. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich. Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Saison-Hotel-Verkauf.

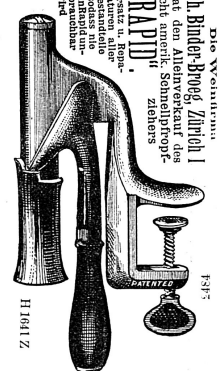
An weltberühmtem Kurort der Schweiz ist ein Saison-Hotel wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Preis Mk. 260,000.—, Anzahlung Mk. 50—60,000.—, Antritt 1. Juni. Agenten verboten. Gefl. Anfragen unter Chiffre C2490Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 2564

COMESTIBLES

CONSERVES, VINS FINS, CHAMPAGNES
CLAR FRÈRES, BALE. 2509

Concasseur de glace

(Eiszerkleinerer)
für Hotels, Metzger, Wurstler, Konditoren etc.
Kirchner & Co.
Mülhausen i. E.
Beschreibung und Referenzen z. D.



Pianos

der ersten in- und ausländischen Fabriken zu Fabrikpreisen empfehlen in reichhaltiger Auswahl Gebrüder Hug & Cie, Basel. Nur best erprobte Marken.

Ingrain-Tapeten

in Oelfarben. Einfarbig und in cubigen, feinen Dessins. Vornehmste Wandbekleidung, prachtvolle Stoffwirkung anserordentlich solide (abwaschbar) und in sehr missiger Preislage. J. Sälberg, Fraumünsterstrasse 11, ZÜRICH. 2566

Hotel-Restaurant.

Ein in flottem Betriebe stehendes Hotel mit sehr gut gehendem Restaurant ist zu verkaufen. Anzahlung Fr. 60—70,000.—. Agenten verboten. Gefl. Anfragen unter Chiffre B2489Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 2563

Eine altbestehende Gastwirtschaft i. Zürich V nahe dem elektrischen Tram, in erhöhter Lage, ist zu verkaufen, prachvoller Lage mit ca. 1 Uchert gleich benutzbarem Bauland ist veränderungsfähig sofort, bei 25,000 Fr. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Off. unt. Chiffre Z. V. 3271 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (22494c.)

CONSERVES DE SAXON

Konserven aus den Erntlingen von Früchten und Gemüsen des Rhönethales.

Goldene Medaille

einzigste den Konservfabriken verliehene — Genf 1896.

Fruchtkonfituren - Fruchtgelees rein Frucht und Zucker. Sehr empfohlen. Verküflich in Eimern, Büchsen und eleganten Tafelgläsern.

CONFITURES DE SAXON

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
GOUT FRANÇAIS
AMÉRICAIN
EXTRA SÈCO
ANGLAIS

Agent général pour le Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

GASTHOF

Zu verkaufen od. zu verpachten. In einem grossen Dorfe der Zentralschweiz, in nächster Nähe einer der grössten Schweizerstädte, ist ein grosser Saal, Kegelbahnen, Garten, Stallungen, sofort zu verkaufen eventuell zu verpachten. Für thätige Leute mit Kapital vorzügliche Gelegenheit zur Begründung einer flotten Existenz. Bewerber wollen ihre Adresse mit Angabe von Referenzen an Haasenstein & Vogler in Luzern unter Chiffre Q2227 Y aufgeben. 2572

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.